

**LANGUAGE**

Französisch, Englisch

**TARGET**

6. und 8. Klasse

**KEYWORDS**

- > Evaluation
- > Sprachkompetenz
- > Obligatorische Schule
- > Zentralschweiz

## EVALUATION DER FREMDSPRACHENKOMPETENZEN DER ZENTRALSCHWEIZER SCHÜLER/INNEN DER VOLKSSCHULE

Cet article rapporte les principaux résultats d'une évaluation représentative des compétences en français des élèves de la Suisse centrale (6<sup>e</sup> et 8<sup>e</sup> classe). L'évaluation montre que plus le nombre d'heures d'apprentissage du français est élevé, meilleures sont les compétences générales dans cette langue. Il n'y a cependant qu'une minorité des élèves de 8<sup>e</sup> qui atteint le niveau requis dans l'ensemble des compétences testées (compréhension écrite et orale, production écrite et orale). En anglais, par contre, deux tiers des élèves de 8<sup>e</sup> atteignent le niveau requis pour les compétences testées (compréhension et production écrite).

● Elisabeth Peyer & Karolina Kofler



Elisabeth Peyer ist Projektleiterin und Karolina Kofler wissenschaftliche Mitarbeiterin am Wissenschaftlichen Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit (KFM).

CSP Center scientifico da cumpetenza per la plurilinguitad  
CSP Centro scientifico di competenza per il plurilinguismo  
CSP Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme  
KFM Wissenschaftliches Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit  
RCM Research Centre on Multilingualism

<sup>1</sup> Alle Angaben entsprechen der alten Zählung der Klassenstufen.

<sup>2</sup> Da an Gymnasien der Zentralschweiz der Französischunterricht eine andere Stundendotation hat und mit anderen Materialien gearbeitet wird, wurden in dieser Studie keine (zukünftigen) Gymnasiastinnen und Gymnasiasten getestet.

### Kontext

Im Auftrag der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz hat das Institut für Mehrsprachigkeit im Frühsommer 2015 eine Evaluation der Fremdsprachenkompetenzen in der Bildungsregion Zentralschweiz durchgeführt. Der Schwerpunkt der Studie lag auf der Überprüfung der Französischkompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Französisch wird in der Zentralschweiz ab der 5. Klasse<sup>1</sup> der Primarschule unterrichtet, mit Ausnahme des Kantons Uri, der mit dem Französischunterricht erst auf der Sekundarstufe I, in der 7. Klasse, beginnt. Die Stundendotation des Französischunterrichts variiert zwischen den Kantonen. So beträgt die Anzahl kumulierter Jahreswochenlektionen (JWL) am Ende der 6. Klasse in einigen Kantonen 4 JWL (LU, NW, SZ), in anderen hingegen 6 JWL (OW, ZG). Bis zum Ende der 8. Klasse werden insgesamt entweder 9 (UR), 10 (LU, NW), 12 (OW, SZ) oder 14 (ZG) JWL Französisch erteilt. Englisch wird in der Zentralschweiz bereits ab der 3. Primarklasse unterrichtet. Die Stundendotation für das Englische beträgt bis zur 8. Klasse in allen Zentralschweizer Kantonen 16 JWL, ausser in Schwyz, das 14 JWL Englisch erteilt.

### Forschungsfragen und Methodik

Zur Überprüfung der Französischkompetenzen wurden am Ende der 6. und am Ende der 8. Klasse die Fertigkeiten Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben erhoben<sup>2</sup>. In der 8. Klasse wurden zudem die Englischkompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Leseverstehen und Schreiben getestet. Folgende Forschungsfragen wurden gestellt:

1. Bestehen Leistungsunterschiede im Leseverstehen, Hörverstehen, Sprechen und Schreiben in Französisch abhängig von unterschiedlichen Stundendotationen?
2. Werden die Lehrplanziele (Grundansprüche des Lehrplans für das Ende der 6. Klasse bzw. das Ende der 9. Klasse) für die vier Fertigkeiten in Französisch erreicht?<sup>3</sup>
3. Bestehen in der 8. Klasse Leistungsunterschiede zwischen Englisch und Französisch in Bezug auf das Leseverstehen und das Schreiben?
4. Werden die Lehrplanziele in Englisch für das Leseverstehen und das Schreiben erreicht?

Für das Ende der 6. Klasse sind die Lehrplanziele im Fach Französisch für alle Fertigkeiten auf Niveau A1.2 festgesetzt.

Für das Ende der obligatorischen Schulzeit liegen die Grundanforderungen gemäss Lehrplan für Französisch und Englisch für das Sprechen, Leseverstehen und Hörverstehen auf Niveau A2.2 und für das Schreiben auf Niveau A2.1.

Zur Überprüfung des Hörverstehens, Leseverstehens und Schreibens wurden unveröffentlichte Lingualevel-Aufgaben eingesetzt<sup>4</sup>, zur Überprüfung des Sprechens computerbasierte kommunikative Sprechtests entwickelt. Ferner wurden auch Online-Befragungen der Schülerinnen und Schüler sowie der Fremdsprachenlehrpersonen durchgeführt, um Aufschluss zu erhalten über Variablen wie die Motivation der Lernenden und Lehrenden, ihre Selbstwirksamkeitserwartung und Merkmale des Unterrichts. Insgesamt haben im Rahmen dieser repräsentativen Studie 1455 6.-Klässler/innen sowie 2110 8.-Klässler/innen die Tests in Hörverstehen, Leseverstehen und Schreiben in Französisch gelöst, 1143 8.-Klässler/innen haben an den Englisch-Tests teilgenommen. Für die Sprechtests in Französisch wurden jeweils 6 zufällig ausgewählte Schülerinnen und Schüler pro an der Studie teilnehmende Klasse getestet (insgesamt 1490).

## Resultate

Die Resultate der Französischtests der 8.-Klässler/innen zeigen deutlich, dass mehr Französischunterricht auch zu besseren Leistungen in Französisch führt (Forschungsfrage 1). So erbringen Lernende mit hoher Stundenzahl in Französisch (14 JWL) signifikant bessere Leistungen im Hörverstehen, Schreiben und Sprechen als jene mit 12 JWL und jene mit 10 JWL. Im Vergleich zu den sprachlichen Leistungen der Gruppe mit 9 JWL (und dem Beginn des Französischunterrichts in der 7. Klasse) ist die Gruppe mit 14 JWL in allen Fertigkeiten signifikant besser. Die Gruppe mit 12 JWL ist wiederum in den produktiven Fertigkeiten Sprechen und Schreiben besser als jene mit 10 JWL und darüber hinaus auch im Lesen besser als jene mit 9 JWL. Auch die Gruppe mit 10 JWL ist in zwei Fertigkeiten (Hörverstehen, Leseverstehen) besser als jene mit 9 JWL. Insgesamt zeigt sich also deutlich: je mehr Französischunterricht, desto besser die Leistung.

Dieser Zusammenhang zeigt sich in abgeschwächter Form auch auf der Primarstufe, wo die Schülerinnen und Schüler mit 6 JWL im Sprechtest signifikant besser waren als jene mit 4 JWL.

Nebst den oben dargestellten Gruppen-

vergleichen wurde auch der Zusammenhang zwischen verschiedenen Kontrollvariablen und den Testergebnissen untersucht. Dabei zeigte sich sowohl im Französisch- als auch im Englischtest, dass Schülerinnen und Schüler aus einem Elternhaus mit höherem sozioökonomischem Status bessere Leistungen erzielen. Lernende mit Französisch als (einer) Muttersprache schneiden in allen Französischtests deutlich besser ab; das Gleiche gilt für Lernende mit einer anderen romanischen Muttersprache. Kein signifikanter Zusammenhang zeigt sich hingegen zwischen den Testergebnissen und einem Migrationshintergrund (ausser beim Schreiben in Englisch, wo sich ein positiver Zusammenhang zeigt). Knaben schneiden in beiden Sprachen jeweils deutlich schlechter ab als Mädchen. Auffällig ist zudem, dass sich der Unterschied in der durchschnittlichen Französischkompetenz zwischen Knaben und Mädchen von der 6. bis zur 8. Klasse noch deutlich vergrössert.

In Bezug auf die zweite Forschungsfrage (Erreichung der Lehrplanziele in Französisch) lässt sich feststellen, dass am Ende der 6. Klasse im Leseverstehen eine knappe Mehrheit der Lernenden (53.5%) das im Lehrplan festgelegte Sprachniveau (A1.2) erreicht. In allen anderen Fertigkeiten erreicht jeweils erst gut ein Drittel der Lernenden das Lehrplanziel. In der Region mit 6 JWL erreicht auch im Sprechen eine Mehrheit der Lernenden (55.6%) das im Lehrplan vorgesehene Niveau.

Am Ende der 8. Klasse erreicht jeweils erst eine Minderheit in den Französischtests die Lehrplanziele für das Ende der obligatorischen Schulzeit. Während im Leseverstehen und Schreiben rund ein Drittel das vorgesehene Niveau oder mehr erreicht, gelingt dies im Hörverstehen und Sprechen lediglich einer kleinen Minderheit. Bei der Interpretation der Resultate der 8. Klasse sollte jedoch beachtet werden, dass Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, die rund 20% des Schülerjahrgangs ausmachen, in dieser Studie nicht getestet wurden. Ebenfalls ist in Betracht zu ziehen, dass die Schülerinnen und Schüler die Lehrplanziele erst ein Jahr nach der Testdurchführung erreichen sollten. Dennoch lassen die Testergebnisse der 8.-Klässler/innen erwarten, dass auch am Ende der obligatorischen Schulzeit eine Mehrheit der untersuchten Schülerpopulation die Lehrplanziele für Französisch zumindest in den mündlichen Fertigkeiten nicht

erreichen wird. Dies, da selbst das unterhalb der Grundanforderung liegende Feinniveau (Niveau A2.1) im Sprechen und Hörverstehen erst von einer Minderheit der Lernenden erreicht wurde (Sprechen: 13.6%; Hörverstehen: 35.7%). Aufgrund dieses Befunds sollte jedoch nicht die Schlussfolgerung gezogen werden, dass die Schülerinnen und Schüler im Französischunterricht auf der Sekundarstufe kaum etwas lernen würden. Vergleicht man nämlich die Resultate aus den 6. Klassen mit jenen aus den 8. Klassen, so kann ein relativ grosser Kompetenzzuwachs in der Sekundarstufe festgestellt werden, insbesondere im Hörverstehen und im Schreiben.

In den Englischtests in Leseverstehen und Schreiben erreicht Ende der 8. Klasse jeweils eine Mehrheit von rund zwei Dritteln der Lernenden die Lehrplanziele (Forschungsfrage 4). Am Ende der 8. Klasse bestehen also deutliche Unterschiede zwischen den Sprachkompetenzen in Französisch und Englisch (Forschungsfrage 3). Sucht man nach Erklärungen dafür, fällt insbesondere ins Auge, dass für das Französische durchschnittlich 40% weniger Unterrichtszeit zur Verfügung steht als für das Englische. Auch zeigte sich in der Schülerinnen- und Schüler-Befragung, dass diese für das Erlernen des Französischen deutlich weniger motiviert sind als für das Erlernen des Englischen.

3 Die BKZ hat sich für die Überprüfung der Sprachkompetenzen am Ende der 8. Klasse entschieden, da die Schülerinnen und Schüler in vielen Zentralschweizer Kantonen in der 9. Klasse Französisch abwählen können und dann deshalb kein aussagekräftiger Vergleich der unterschiedlichen Stundendotations-Modelle mehr möglich ist. Somit erfolgte auch die Überprüfung der Erreichung der Lehrplanziele am Ende der 8. Klasse, obwohl diese gemäss Lehrplan erst Ende der 9. Klasse erreicht werden müssen.

4 [www.lingualevel.ch](http://www.lingualevel.ch)

### Links

Schlussbericht zu den Sprachkompetenztests:

URL: <http://doc.rero.ch/record/259287/>

Bericht zu den Befragungen der Schüler/innen:

URL: <http://doc.rero.ch/record/259289/>

Bericht zu den Befragungen der Lehrpersonen:

URL: <http://doc.rero.ch/record/259288/>